



INSTITUT FÜR GESCHICHTLICHE LANDESKUNDE  
RHEINLAND-PFALZ E. V.

# Jahresbericht

# Inhalt

- I. Allgemeines und Personelles
  - I.I Verwaltungsrat
  - I.II Vorstand
  - I.III Mitarbeiter/innen des Instituts
  - I.IV Mitglieder
- II. Forschungs- und Vermittlungsarbeit
- III. Veröffentlichungen
- IV. Veranstaltungen
- V. Vorträge
- VI. Leitung und Teilnahme an Veranstaltungen/  
Tagungen etc.
- VII. Kooperationspartner:innen

# Forschen

# Vermitteln

# Mitmachen

Liebe Leser:innen,  
liebe Mitglieder,  
liebe Förderinnen und Förderer,

auch dieses Jahr war geprägt von der Corona-Pandemie und deren Auswirkungen. Leider mussten wir auch 2021 unser Institut für den Publikumsverkehr schließen und konnten keine Besucher:innen oder Praktikant:innen empfangen. Doch trotz der schwierigen Lage wurden auch im Jahr 2021 zahlreiche Projekte und Konzepte umgesetzt und verwirklicht.

Ende 2021 veröffentlichten wir zum Beispiel den vierten Band unserer Reihe „Beiträge zur Geschichte der Juden in Rheinland-Pfalz“ unter dem Titel „Schreie auf Papier“. Die Briefe von Heinrich und Selma Wolf aus Mainz an ihre Söhne Herbert und Helmut in New York“, das die Lebenssituation jüdischer Menschen im Nationalsozialismus anhand von zahlreichen Briefen aufzeigt.

Auch auf unserer Webseite „[regionalgeschichte.net](http://regionalgeschichte.net)“ wurden zahlreiche Beiträge veröffentlicht, neue Ortschaften erschlossen sowie der Laut- und Wortatlas von Rheinhessen ergänzt. Das zeigt sich auch an der hohen Besucherzahl, die [regionalgeschichte.net](http://regionalgeschichte.net) im Jahr 2021 verzeichnen konnte.

Mit dem Jahresbericht geben wir Ihnen einen Einblick in unsere Forschungs- und Vermittlungsarbeit, in die 2021 erschienenen Publikationen sowie in unsere Veranstaltungen und Projekte.

Ganz zum Schluss möchten wir aber auch noch unseren Mitgliedern und Förder:innen danken, die 2021 das Institut mit ihren Beiträgen und ihrer Hilfe unterstützt haben.

Beste Grüße im Namen des Vorstandes

Prof. Dr. Michael Matheus

Hans Berkessel StD. i. R.



# Institut für Geschichtliche Landeskunde Rheinland-Pfalz e.V.

Das 1960 auf Initiative des Landes Rheinland-Pfalz gegründete Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V. (IGL) erforscht die Geschichte und Sprachgeschichte des heutigen Rheinland-Pfalz und der mit ihm historisch verbundenen Gebiete.

Zu den Kernaufgaben des Instituts, die mit dem Institutsmotto „Forschen – Vermitteln – Mitmachen“ umschrieben sind, zählt neben der grundlegenden Forschungsarbeit in interdisziplinärer und vergleichender Perspektive die Vermittlung der Forschungsergebnisse an ein breites Publikum u.a. durch Publikationen, Vortragsreihen, Ausstellungen sowie durch digitale Formate der Wissenschaftskommunikation und thematische Angebote im Internet.

Nicht zuletzt versteht sich das Institut mit seinem Internetportal [regionalgeschichte.net](http://regionalgeschichte.net) als Vernetzungsplattform und Ansprechpartner insbesondere für rheinland-pfälzische Heimat- und Geschichtsvereine.

Mehr als  
**780**  
Mitglieder

über  
**20 Projekte**  
wurden bearbeitet

über  
**12 Vorträge**  
wurden von unseren  
Mitarbeiter:innen gehalten

über  
**10 Veröffentlichungen** im Jahr

Mehr als  
**590.000**  
**Besuche**  
im Jahr auf  
[regionalgeschichte.net](http://regionalgeschichte.net)

**18 %**  
mehr Nutzer:innen als im  
Jahr 2020

An über  
**20 Tagungen**  
nahmen unsere Mitarbeiter  
teil

über  
**30 Mitarbeitende**  
engagierten sich für  
das Institut

# I. Allgemeines und Personelles

## I.I Verwaltungsrat

- Landtagspräsident Hendrik Hering  
Vorsitzender des Verwaltungsrates, (Platz der Mainzer Republik 1, 55116 Mainz)
- Universitätspräsident Prof. Dr. Georg Krausch  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz (Forum Universitatis, 55099 Mainz)
- Universitätspräsident Prof. Dr. Michael Jäckel  
Universität Trier (54286 Trier)
- Prof. Dr. Stefan Wehner  
Universität Koblenz (56068 Koblenz)
- Dr. Achim Weber  
Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit (Mittlere Bleiche 61, 55116 Mainz)
- Ltd. Archivistin Dr. Elsbeth Andre  
Landeshauptarchiv Koblenz (Karmeliterstr. 1/3, 56068 Koblenz)
- Prof. Torsten Schrade  
Digitale Akademie an der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz  
(Geschwister-Scholl-Straße 2, 55131 Mainz)
- StD. Dr. Lenelotte Möller  
Präsidentin der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften (c/o  
Historisches Museum der Pfalz, Domplatz 4, 67324 Speyer)
- Prof. Dr. Michael Kißener  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz, FB 07 Geschichts- und Kulturwissen-  
schaften, AB Neueste Geschichte (Jakob-Welder-Weg 18, 55099 Mainz)
- Prof. Dr. Michael Simon  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz, FB 05 Philosophie und Philologie,  
Deutsches Institut (Jakob-Welder-Weg 18, 55099 Mainz)

## I.II Vorstand

### Organisatorisches

Ende 2021 traten, für viele sicher überraschend, die bisherigen Vorsitzen-  
den Prof. Dr. Nina Gallion und Prof. Dr. Damaris Nübling zurück. Für die  
darauf nötig gewordene Bestellung eines geschäftsführenden Interimsvor-  
standes konnten wir Prof. Dr. Michael Matheus und Hans Berkessel (StD i.  
R.) gewinnen.



#### Vorsitzende:

Prof. Dr. Michael Matheus  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz, FB 07 Geschichts-  
und Kulturwissenschaften, AB Mittlere und Neuere Ge-  
schichte und Vergleichende Landesgeschichte



Hans Berkessel StD i. R.



#### Schriftführer:

Archivdirektor Dr. Hermann-Josef Braun  
Dom- und Diözesanarchiv Mainz



#### Schatzmeisterin:

Dr. Hedwig Brüchert



#### Ehrevorsitzender:

Prof. Dr. Franz-Josef Felten

## I.III Mitarbeiter:innen des Instituts

### Geschäftsführung (ehrenamtlich)



Dr. Kai-Michael Sprenger  
Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration  
Rheinland-Pfalz

### Festangestellte Mitarbeiter:innen

#### Assistenz der Geschäftsführung und des Vorstands



Carolin Schäfer

#### Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen



Dr. Simone Busley



Dr. Ute Engelen



Simeon Guthier, M.A.



Dr. Daniel Kroiß



Lutz Luckhaupt, M.A.



Sarah Traub, M.A.

#### EDV und IT-Entwicklung



Michael Haft



Maximilian Wegner

## **Wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte**

Konstantin Arnold  
Christian Belzer  
Maximilian Bieler  
Jan Brunner  
Jonathan Bugert  
Maximilian Deheck  
Hendrik Drechsler  
Sophie Eichenlaub  
Christiane Gärtner  
Tabea Luna George  
Felix Maskow  
Groh-Trautmann  
Jasmin Gröninger  
Katrin Kober  
Alexander Maser  
Marion Nöldeke

## **Bundesfreiwillige**

Ruth Faßbender  
Stefan Bremner  
Martin Ploen

## **Weitere Projektmitarbeiter:innen**

Dr. phil. Ulrich Hausmann  
Dr. Stefan Grathoff  
Dr. Rudolf Steffens

## **I.IV Mitglieder**

Die hohe Mitgliederzahl konnte auch im Berichtsjahr gehalten werden.  
Dem Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V.  
gehörten am 31.12.2021 781 Mitglieder an.

## II. Forschungs- und Vermittlungsarbeit

### Weinkultur

#### Atlas der Weinkultur in Rheinland-Pfalz

Die verschiedenen Weinanbaugebiete in Rheinland-Pfalz sind Weinkulturlandschaften. Sie erreichen diesen Status durch die Verknüpfung von Weinkonsum und Weintourismus, wodurch die jeweilige Landschaft zur Marke wird. Kultur und Geschichte der einzelnen Region tragen auf diese Weise maßgeblich zur Vermarktung der dort angebauten Weine bei.

Zur Stärkung dieses Bewusstseins wurde ein „Digitaler Atlas der Weinkultur in Rheinland-Pfalz“ geschaffen. Das Vermittlungsangebot richtet sich identitätsstiftend an die heimische Öffentlichkeit und an Menschen mit touristischem Interesse an den Weinbauregionen. Der Atlas macht als Online-Projekt die vielfältige Geschichte und Kultur des Weinbaus unseres Landes zugänglich und lädt zur näheren Beschäftigung mit dem Thema ein. Im musealen Einsatz vor Ort werden die didaktisch angepassten Inhalte zu einem medialen Blickfang und interaktiven Erlebnis für die Besucher.



Der Atlas wird im Deutschen Weinbaumuseum in Oppenheim als großformatige, interaktive Projektionsfläche präsentiert. Das Vorhaben wurde im Juli 2021 bewilligt und im Dezember abgeschlossen. Die Webseite wurde zum Projektabschluss freigeschaltet. Die zugehörige, interaktive Ausstellung wurde zum Beginn der Sommersaison am 23. April 2022 eröffnet und stieß auf großes Interesse bei den geladenen Gästen und der Presse, welche umfangreich berichtete.

Der Einstieg in die unterschiedlichen Themenbereiche geschieht über weinkulturelle Bezugspunkte aus dem ganzen Land, die Interesse schüren und Vertrautheit wecken. Hierzu zählen beispielsweise Kulturdenkmäler wie das Deutsche Weintor, die Liebfrauenkirche in Worms (Liebfrauenmilch), der Herrenhof in Mußbach (ältestes Weingut, 7. Jh.), archäologische Funde aus der Römerzeit, geologische Besonderheiten wie das Forster Ungeheuer, die Moselschleife bei Kröv oder einzigartiges Terroir, kulturelle Besonderheiten wie Weinköniginnen und Weinfeste bis hin zu Kuriositäten wie dem Speyerer Domnapf oder dem Dürkheimer Riesenfass.

Atlas der Weinkultur in Rheinland-Pfalz

Übersicht Über das Projekt Kontakt Mehr

Willkommen beim Atlas der Weinkultur in Rheinland-Pfalz

**Wussten Sie,** dass über 65% der deutschen Weine aus Rheinland-Pfalz stammen? Oder dass 40% aller rheinland-pfälzischen Landwirtschaftsbetriebe im Weinbau tätig sind? Weinbau und Weinkultur sind zentrale Bausteine der rheinland-pfälzischen Identität und zählen zu den Motoren der Wirtschaft und des Tourismus unseres Bundeslandes. **Starten Sie jetzt Ihre Entdeckungsreise** durch den Atlas der Weinkultur in Rheinland-Pfalz, um mehr zu erfahren.

**Warum ein Atlas?** Die reiche Weinkultur von Rheinland-Pfalz bietet viele „Leuchttürme“. Zu den Kulturdenkmälern zählen beispielsweise das **Deutsche Weintor** und die **Liebfrauenkirche in Worms** (Liebfrauenmilch) oder Kuriositäten wie der **Speyerer Domnapf** oder das begehrte **Dürkheimer Riesenfass**. Auch die geologischen Besonderheiten wie das **Forster Ungeheuer**, die **Moselschleife bei Kröv** oder das einzigartige Terroir vieler Lagen sind Themenbereiche, zu denen Sie über das digitale Medium einen einfachen Zugang finden. Erfahren Sie in Geschichten von den **Römern** bis heute mehr zur **Tradition der Weinmajestäten** oder wie es zu den kuriosen Lagebezeichnungen „Schwarze Katz“, „Weinhex“ oder „Nacktarsch“ kam.

**Funktionsweise**

Um den Atlas zu erkunden, gehen Sie mit der Maus oder dem Finger oben auf die Karte von Rheinland-Pfalz. Diese lässt sich vergrößern und führt Sie durch die zahlreichen Orte der Weinkultur.

Alternativ können Sie auch **chronologisch** oder **nach Anbauebenen** geordnet einsteigen.

**Weinkultureller Höhepunkt des Tages: Die kleine Kalmit**

Aus dem urzeitlichen Meer stammen Muschel- und Kalkablagerungen, die sich mit Mergel, Löss und Lehm mischen. Vor dem Pfälzer Wald formten sie den Hügel „Die kleine Kalmit“. Sie liefert unverkennbaren Wein. Blick von der „Steinen Kalmit“ auf den Pfälzerwald. Bild: Palatinare Stock / Shutterstock.com

Die reiche Weinkultur unseres Landes bietet viele solcher „Leuchttürme“, mit denen sich die facettenreiche Weintradition ansprechend und bürger-nah vermitteln lässt.

Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert. Zusätzlich gefördert wurde das Projekt durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz (MWVLW). Träger des Projekts ist das Deutsche Weinbaumuseum in Oppenheim, mit dem das IGL bereits in früheren Projekten erfolgreich kooperierte.

Zum Projekt: <https://atlas-der-weinkultur-rlp.de/>

## Geschichte genussvoll entdecken - Tradition und Weinkultur in Rheinhessen

Im Oktober 2021 wurde mit dem LEADER-Projekt „Geschichte genussvoll entdecken - Tradition und Weinkultur in Rheinhessen“ begonnen. Ziel ist die Erarbeitung einer Print- und Web-Publikation zur Geschichte und Kultur des Weinbaus im Gebiet der heutigen Region Rheinhessen. Für die Gestaltung sollen „Orte der Weinkultur“ als Anknüpfungspunkte für die verschiedenen historischen Themen herangezogen werden. Darunter werden Denkmäler, Sehenswürdigkeiten, Gebäude, Landschaften, bedeutende Weinberglagen, aber auch historische Werkzeuge und Arbeitsmethoden der Winzer oder die zahlreichen ortstypischen Weinfeste und Winzertraditionen verstanden.

Das Vorhaben wird unterstützt durch die Europäische Union und das Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch die ELER-Verwaltungsbehörde, das „Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz“. Das Projekt entsteht in enger Kooperation mit der Weinbruderschaft Rheinhessen zu Sankt Katharinen e.V. unter der Leitung des Instituts für Geschichtliche Landeskunde. Weiterer Kooperationspartner ist Rheinhessenwein e. V. (siehe nächster Punkt). Projektende ist der 24. Oktober 2022.

## Digitalisierung der Ausstellung „Unser Wein und sein Etikett“

Parallel zum LEADER-Projekt wird in Kooperation mit Rheinhessenwein e.V. die Ausstellung „Alles Etikettenschwindel? Qualitäts-, Lagen- und Herkunftsbewusstsein im Spiegel der Weinetiketten (1816-2016)“ digitalisiert.

Die Ausstellung wird seit 2016 im Deutschen Weinbaumuseum gezeigt und wurde 2020 für die ausgefallene Rheinland-Pfalz Ausstellung unter dem Namen „Unser Wein und sein Etikett“ grundlegend überarbeitet. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die überarbeitete Ausstellung bisher noch nicht gezeigt werden und wird nun erstmalig verfügbar gemacht. Die Digitalisierung der Ausstellung ist ein eigenständiges Vorhaben und ergänzt das o.g. LEADER-Projekt um zusätzliche Inhalte.

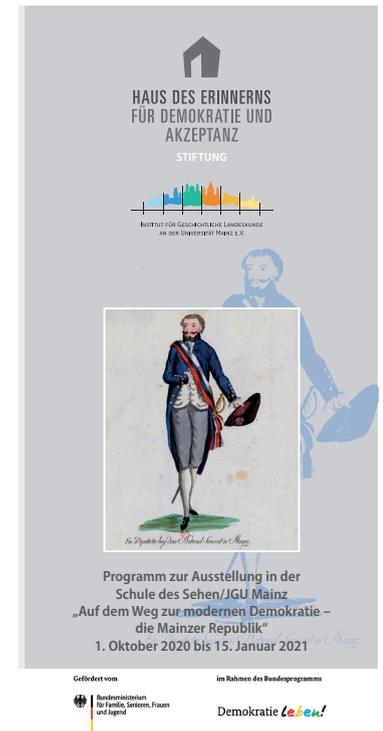
## Demokratiegeschichte

### Wanderausstellung „Die Mainzer Republik“

Die Mainzer Republik 1792/93 war einer der ersten Demokratieversuche auf deutschem Boden. Die kurze Dauer und die Widersprüchlichkeit der Ereignisse sollten jedoch keinesfalls über die große Bedeutung dieser Episode für die deutsche und europäische Demokratiegeschichte täuschen. Das Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V. (IGL) und das Haus des Erinnerns - für Demokratie und Akzeptanz Mainz zeigen in der Ausstellung die Geschichte der kurzlebigen Mainzer Republik, die anfängliche Begeisterung, den Verlauf und die Schwierigkeiten der noch jungen demokratischen Ideen, Anklang bei den unterschiedlichen Gruppen der städtischen Gesellschaft zu finden. Die Schau beschäftigt sich auch mit den Gründen für das Scheitern der ersten Republik auf deutschem Boden, den Folgen für die beteiligten Revolutionäre und den kontroversen Debatten über die Wahrnehmung und

Bedeutung dieser Episode in der Mainzer und deutschen Erinnerungskultur. Ergänzt wird die Ausstellung mit einer Präsentation zur Geschichte der Freiheitsbäume als politisches Symbol der Revolution.

Die Roll-Up-Ausstellung umfasst insgesamt 13 Banner und wurde als Wanderausstellung konzipiert. Seit Ende 2020 wurde sie an verschiedenen Stationen gezeigt, u.a. in der Schule des Sehens (JGU Campus), dem Freilichtmuseum Bad Sobernheim und im Haus der Begegnung Königstein.



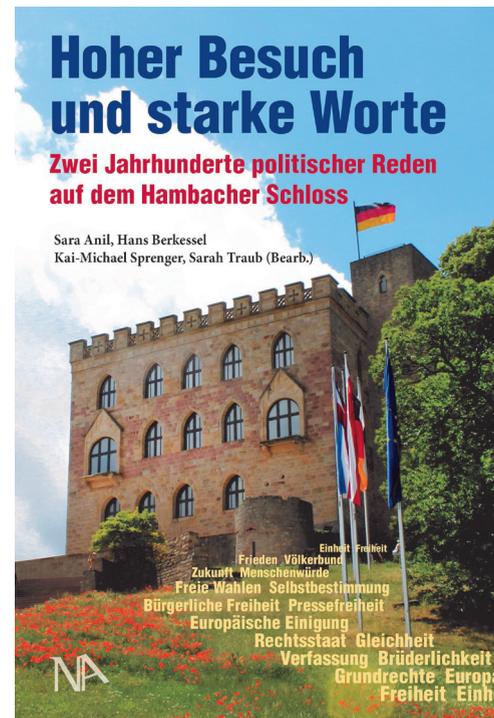
## Dauerausstellung auf dem Hambacher Schloss

Bereits 2007 entstand die Neukonzeption der Dauerausstellung „Hinauf, hinauf zum Schloss!“ auf dem Hambacher Schloss und auch die derzeitige Überarbeitung der Ausstellung wird vom Institut konzipiert. Seit 2020 arbeitet das IGL in Zusammenarbeit mit der Stiftung Hambacher Schloss und dem Gestaltungsbüro Schwarz Düser. Düser an dem Ausstellungskonzept und dessen Umsetzung. Die Fertigstellung der aktualisierten Ausstellung und Wiedereröffnung fand im Mai 2022 statt.

Aufgabe der Überarbeitungen ist nicht nur eine Aktualisierung der derzeitigen Ausstellungsinhalte. Die Ereignisse rund um das Hambacher Fest sind heute verhältnismäßig gut erforscht, wenn auch noch einige Forschungsdesiderate vorhanden sind. Im Kontext des Jubiläums 2006 sind einige Forschungsarbeiten erschienen, deren Erkenntnisse bereits in die Ausstellungskonzeption der derzeitigen Ausstellung eingearbeitet werden konnten. Dennoch sind seitdem einige Untersuchungen entstanden, die berücksichtigt werden sollten; auch neue Forschungsbereiche und -themen sollten stärker herausgearbeitet werden. Dazu gehören beispielsweise die Rolle der Frauen und die europäische Dimension des Hambacher Festes. Die Überarbeitung soll aber auch dazu dienen, Teile der Ausstellung inhaltlich neu auszurichten und neue Schwerpunkte zu setzen. Neben den Ausstellungsinhalten mit vorwiegend historischen Bezügen stellen diese neuen Inhalte eine Verbindung zur aktuellen Lebenswelt dar und setzen Schwerpunkte in den Bereichen Demokratiepädagogik und Demokratie-Lernen im modernen Europa. Das Hambacher Schloss nimmt durch diese Erweiterung und Umstrukturierung seine bedeutende Rolle in der außerschulischen Demokratiebildung wahr und trägt zum Auf- und Ausbau von Demokratiekompetenzen in der Bevölkerung bei, die für die aktive Beteiligung in einer offenen, pluralistischen Demokratie unbedingt notwendig sind.

## Publikationsprojekt „Hoher Besuch und starke Worte. Zwei Jahrhunderte politischer Reden auf dem Hambacher Schloss“

Am 27. Mai 1832 kamen auf dem Hambacher Schloss rund 30.000 Menschen zum Hambacher Fest zusammen. In glühenden Reden wurden bürgerliche Freiheiten und die deutsche Einheit gefordert, aber auch zu europäischer Solidarität und Völkerfreundschaft aufgerufen. Das Schloss ist bis heute Bühne und Begegnungsort.



Die lange Liste berühmter Rednerinnen und Redner ist Zeugnis des erinnerungskulturellen Umgangs mit dem Hambacher Fest als Meilenstein der deutschen und europäischen Demokratiegeschichte. Der Überblick über die politischen Reden auf dem Hambacher Schloss der vergangenen ca. zwei Jahrhunderte hebt nicht nur die Bedeutung dieses Erinnerungsortes für unsere Demokratie hervor; er bietet zudem eine in der deutschen Geschichte nicht zu unterschätzende Bandbreite an politischer Kommunikation und politischen Ansichten. Dabei reflektieren die Reden auf besondere Weise den gesellschaftlichen Diskurs ihrer jeweiligen Zeit.

Am Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V. entsteht derzeit erstmals eine umfangreiche Zusammenstellung der politischen Reden auf dem Hambacher Schloss aus den vergangenen zwei Jahrhunderten. Diese Anthologie verschiedener Reden auf dem Hambacher Schloss bekundet die besondere Bedeutung der politischen Rede für eine Vielzahl von Disziplinen und Fragestellungen innerhalb der Geschichts-, Politik-, Kultur-, und Gesellschaftswissenschaft. Für die Publikation wurde eine repräsentative Auswahl aus dem umfangreichen Konvolut getroffen, wissenschaftlich eingeleitet und kommentiert und um ein Essay zur politischen Rede ergänzt. Das voraussichtliche Erscheinungsdatum der Publikation ist Ende 2022.

(Sara Anil, Hans Berkessel, Kai-Michael Sprenger, Sarah Traub (Bearb.): Hoher Besuch und starke Worte – Zwei Jahrhunderte politischer Reden auf dem Hambacher Schloss (Beiträge zur Demokratieggeschichte, Band 2). Herausgegeben vom Institut für Geschichtliche Landeskunde Rheinland-Pfalz e. V., Oppenheim 2022.)

## Wanderausstellung „75 Jahre Medienland - Media made RLP“

Rheinland-Pfalz und insbesondere die Landeshauptstadt Mainz gehören zu den führenden Medienstandorten in Deutschland – und das bereits seit vielen Jahrzehnten. Traditionsreiche Medienunternehmen prägten hier nicht nur die Anfangsjahre der bundesrepublikanischen Medienlandschaft. Bis heute bietet die rheinland-pfälzische Medienwelt wichtige Impulse und spannende Innovationen. Unter anderem werden mit FUNK und den Mediatheken des ZDF und der ARD die wesentlichen öffentlich-rechtlichen Onlineformate in Mainz entwickelt.

Die Staatskanzlei Rheinland-Pfalz plante anlässlich des 75-jährigen Geburtstags des Landes eine Wanderausstellung „75 Jahre Medienland – Media made in RLP“. Neben historischen Aspekten der Medienentwicklung werden auch aktuelle sowie zukünftige Perspektiven abgebildet. Das IGL zeichnete sich als Kooperationspartner für die inhaltliche Entwicklung der Ausstellung mit verantwortlich. Die Arbeiten an der Ausstellung starteten 2021, die Eröffnung am ersten Standort fand am 7. Juni 2022 im LULU Mainz statt.

## Ein-Personen-Stück „Die Mainzer Republik“ von und mit Tino Leo

Der Schauspieler und Historiker Tino Leo bereitet historische Themen so auf, dass schon Jugendliche einen leichten Zugang zu komplexen oder vermeintlich uninteressanten historischen Themen bekommen. Mit seinem 45-Minuten-Stück zur Nibelungen-Sage tritt Herr Leo bereits seit elf Jahren erfolgreich in Schulen und anderen Institutionen auf. In seinen Stücken spielt er immer Menschen in konkreten Situationen und zählt dabei nur wenig Daten auf. So nimmt er die Menschen mit auf eine emotionale und leidenschaftliche Reise. Mit seinem 45-Minuten-Stück zur Nibelungen-Sage tritt Herr Leo bereits seit elf Jahren erfolgreich in Schulen und anderen Institutionen auf. In seinen Stücken spielt er immer Menschen in konkreten Situationen und zählt dabei nur wenig Daten auf.



So nimmt er die Menschen mit auf eine emotionale und leidenschaftliche Reise.

In Zusammenarbeit mit und unter wissenschaftlicher Leitung durch das IGL entstand ein Stück zur Mainzer Republik. Es ist ein Stück über den ersten demokratischen Gehversuch auf deutschen Boden. Die Aufführung lässt sich gut in den Geschichts- oder Sozialkunde-Unterricht einbetten. Die Mainzer Republik reiht sich ein in die großen Ereignisse der Demokratiegeschichte wie das Hambacher Fest 1832 und die Revolution 1848/49 und lädt ein, über Demokratie im Allgemeinen zu sprechen. Die Inszenierung ist gleichermaßen für Schüler:innen sowie für Erwachsene konzipiert.

## Kooperation mit der Gesellschaft zur Erforschung der Demokratiegeschichte e.V. Wanderausstellung „Auf dem Weg zur modernen Demokratie. Die deutschen Freiheitsbewegungen von der Französischen Revolution bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts“

Die IGL Mitarbeiter:innen Sarah Traub, Dr. Ute Engelen und Alexander Maser haben für die Gesellschaft zur Erforschung der Demokratiegeschichte e.V. (GEDG) die Wanderausstellung „Auf dem Weg zur modernen Demokratie. Die deutschen Freiheitsbewegungen von der Französischen Revolution bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts“ konzipiert. Sie vermittelt einen Überblick über die deutschen Freiheitsbewegungen ausgehend von der Französischen Revolution bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts.

Die Wanderausstellung nimmt uns mit auf eine Reise in die Frühzeit der Demokratie. Auf insgesamt 16 Tafeln werden der Einsatz für Grund- und Menschenrechte, Demokratisierung und politische Teilhabe sowie Integration und Gleichberechtigung beschrieben. Ergänzt wird die Schau durch eine interaktive digitale Medienstation.

Das Projekt ist Mitte 2021 gestartet und wurde bis Ende 2021 umgesetzt. Seit 2022 wandert die Ausstellung deutschlandweit an verschiedenen Stationen.

## Jüdische Geschichte

### Wanderausstellung „1700 Jahre jüdisches Leben. Tradition und Identität der Juden in Rheinland-Pfalz“

Im Juni 2021 wurde die Wanderausstellung im Rahmen des Festjahrs „321–2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ in Kooperation mit dem Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit sowie dem Beauftragten für jüdisches Leben und Antisemitismusfragen der Ministerpräsidentin in Rheinland-Pfalz fertiggestellt.

Sie zeigt auf 16 Thementafeln, wie vielfältig jüdisches Leben auf dem Gebiet von Rheinland-Pfalz im Laufe der Geschichte war und heute wieder ist. Auf den Thementafeln werden Schlaglichter auf Traditionen und Identität der Juden in Rheinland-Pfalz geworfen und einzelne Persönlichkeiten, Bräuche und Bauten präsentiert. Ergänzt wird die Ausstellung durch Filmdokumentationen von Andreas Berg (SWR) und Adolf Winkler sowie durch Zeitzeugeninterviews und eine virtuelle Rekonstruktion der 1938 zerstörten Synagoge in Simmern. Die Ausstellung spannt einen weiten Bogen von den urbanen Zentren des hochmittelalterlichen Aschkenas über die vielseitigen jüdischen Lebenswelten in der Neuzeit bis hin zur Zäsur der Shoa und dem Wiedergebinn jüdischen Lebens nach dem Zweiten Weltkrieg.



Die Wanderausstellung wurde im Jahr 2021 an zahlreichen Orten und Einrichtungen in Rheinland-Pfalz ausgestellt und ist für das Jahr 2022 bereits für über 15 Standorte eingeplant. Die Rückmeldungen der Veranstalter und Besucher:innen der Ausstellung waren durchweg positiv. Die künstlerisch gestalteten Ausstellungstafeln machten die Vielfalt und die Heterogenität jüdischen Lebens in der Vergangenheit und der Gegenwart deutlich und für jegliche Altersgruppe verständlich. So wurden die zahlreichen Besucher:innen mit der jüdischen Geschichte und Gegenwart vertraut gemacht.

### Buchpublikation „Schreie auf Papier. Die Briefe von Heinrich und Selma Wolff aus Mainz an ihre Söhne Herbert und Helmut in New York 1937-1941“



und Bekannten geraten in den Blick. Das Buch stellt die vollständige Biografie der Familie Wolff vor und entreißt diese so dem Vergessen. (Raymond Wolff, Martina und Hans-Dieter Graf, Hans Berkessel: „Schreie auf Papier“. Die Briefe von Heinrich und Selma Wolff aus Mainz an ihre Söhne Herbert und Helmut in New York 1937-1941. (Beiträge zur Geschichte der Juden in Rheinland-Pfalz Band 4) Herausgegeben von Hans Berkessel, Nina Gallion und Kai-Michael Sprenger für das Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V. Oppenheim 2021.

Ende 2021 erschien das vierte Band der Reihe „Beiträge zur Geschichte der Juden in Rheinland-Pfalz“. Das Band thematisiert die Geschichte der Familie Wolff im Nationalsozialismus. Der nahezu komplett erhaltene Briefwechsel der Familie dokumentiert den Niedergang einer rheinhessischen jüdischen Familie bis hin zur Deportation und Ermordung. Der Briefwechsel stellt ein seltenes Zeitdokument dar, das authentische Einblicke in die letzten Lebensjahre einer jüdischen Familie gewährt. Aber auch die Schicksale von Verwandten

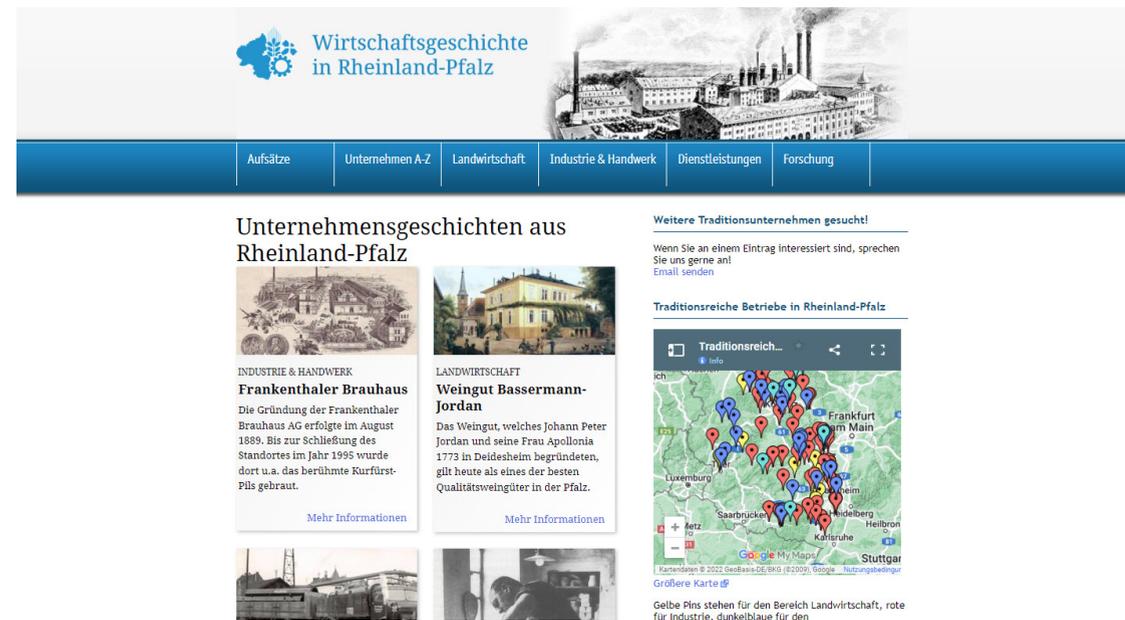
# Wirtschaftsgeschichte

Die Wirtschaftsgeschichte des rheinland-pfälzischen Raums ist bislang kaum untersucht. Zwar liegen Publikationen zu einigen Unternehmen und Branchen in bestimmten Zeiträumen vor, doch lassen diese großen Lücken, besonders für den mit der Gründung des Bundeslandes beginnenden Zeitraum. Das Institut leistet einen Beitrag zur Erforschung der Unternehmensgeschichte von Rheinland-Pfalz und will auch andere Akteure, nicht zuletzt die Unternehmen selbst, zur Beschäftigung mit diesen Themen anregen.

Der Arbeitsbereich Wirtschaftsgeschichte, Anfang 2012 geschaffen, besteht nun seit 10 Jahren und kann auf vielfältige Forschungen und Vermittlungsprojekte zurückblicken: die eigene Buchreihe „Wirtschaftsgeschichte des rheinland-pfälzischen Raums“ mit einem Band zu „Zucker-Goebel“ (über 160 Exemplare verkauft); eine internationale Tagung „Regionale Produzenten oder Global Player? Zur Internationalisierung im 19. und 20. Jahrhundert“, aus der ein Band Geschichtliche Landeskunde hervorging zahlreiche Beiträge und Rezensionen in Zeitschriften, Ortsgeschichten und online, z.B. „Vom Luxusgut zum Massenkonsumartikel. Zur Wirtschaftsgeschichte der rheinland-pfälzischen Mineralbrunnen von 1918 bis in die 1970er-Jahre im Gedenkband für Thomas Welskopp 1961-2021 (2021) Rollup-Ausstellungen wie „Das Beispiel nützt allein.“ - Raiffeisen, seine Genossenschaften und ihre Ausstrahlung in die Welt oder Geschichte der Schuhindustrie in der Südwestpfalz (Eine Ausstellung auf unserer Themenseite <https://www.wirtschaftsgeschichte-rlp.de>) eine Vortragsreihe „Langjährige Industrieunternehmen in Rheinland-Pfalz von Trier bis Ingelheim, von Sayn bis Pirmasens“ (2018) zahlreiche Vorträge bei anderen rheinland-pfälzischen Institutionen sowie an Universitäten Beratung zu und Sichtung von Unternehmensbeständen mit dem Ziel der Überführung in Archive.



## Website „www.wirtschaftsgeschichte-rlp.de“



Seit Herbst 2012 betreibt das Institut die Website „www.wirtschaftsgeschichte-rlp.de“ als Themenseite von „regionalgeschichte.net“, auf der rheinland-pfälzische Unternehmen ihre Geschichte vorstellen bzw. die Geschichte nicht mehr bestehender Unternehmen wissenschaftlich aufgearbeitet wird. Diese Seite wird immer stärker genutzt und erzielte Ende Januar 2022 mit über 3.000 eindeutigen Besucher:innen einen neuen Rekord. Das ist sicherlich auf den kontinuierlichen inhaltlichen Ausbau zurückzuführen; so kamen 2021 überblicksartige Rundgänge zu den verschiedenen Regionen, z. B. dem Westerwald (<http://www.wirtschaftsgeschichte-rlp.de/aufsätze/unternehmen-aus-dem-westerwald.html>) hinzu und 16 weitere Unternehmensgeschichten. Dies erfordert in unterschiedlichem Maße ein intensives Lektorat.

## Betreuung von Studierenden und Praktikant:innen

Einige der neuen Unternehmensgeschichten gingen aus einer Lehrveranstaltung von Dr. Engelen im Sommersemester 2021 zu „Brauereien und Bierkonsum im rheinland-pfälzischen Raum, 19.-20. Jh.“, hervor. Infolge der Corona-Pandemie musste die Veranstaltung digital stattfinden.

Seit Juli 2021 erstellt der Masterand Benjamin Spendrin seine Masterarbeit zur Unternehmensgeschichte der Mainzer bekannten Konditorei Schipp am IGL. Ein Nachfahre war im Zusammenhang mit dem Buch zu Zucker-Goebel auf das IGL zugekommen.

## Sozialgeschichte

### Wanderausstellung „Der gescheiterte Friede. Die Besatzungszeit 1918-1930 im heutigen Rheinland-Pfalz“

Die 20 Rollups umfassende Wanderausstellung wurde im Januar 2022 unter Mitwirkung von Dr. Walter Rummel (rechts), dem Staatssekretär Dr. Denis Alt (links) und Dr. Ute Engelen (IGL) der Presse vorgestellt. Coronabedingt konnte die Wausstellung erst in der zweiten Jahreshälfte wandern.



Daher wurde sie in Vorbereitung des Jubiläums des Institut français im Juli 2022 im Vollext online in komfortabler Webansicht verfügbar gemacht (<https://www.1914-1930-rlp.de/bibliothek/ausstellungen/der-gescheiterte-friede-die-besatzungszeit-1918-1930-im-heutigen-rheinland-pfalz/der-gescheiterte-friede-die-besatzungszeit-1918-1930-im-heutigen-rheinland-pfalz.html>). Ab Juli wurde die Ausstellung gezeigt vom:

- 08.07.-29.08.2021 im Kreismuseum Bitburg-Prüm
  - 01.09.-30.09.2021 in der Volkshochschule/Stadtbücherei Triervhs-trier.de/programm/gesellschaft
  - 01.10.-31.10.2021 im Stadtarchiv Landau
  - 02.11.-26.11.2021 im Stadtarchiv Bad Kreuznach
  - 01.-19.12.2021 im Museum Otterberg
- Zur Bekanntmachung der Ausstellung wurden bereits bestehende Kontakte genutzt (z.B. vom Projekt zum Ersten Weltkrieg) und diese sowohl im Blog der Archive Rheinland-Pfalz/ Saarland (<https://archivtag.hypothesen.org/1530>) als auch in der Zeitschrift „Unsere Archive“ vorgestellt.

### Website „1914-1930-rlp.de“



Die Projektwebsite wurde in 2021 stark erweitert. Umfangreiche Aufsätze von externen Redakteuren (z. B. zur Birkenfelder Republik, zur Reichspräsidentenwahl oder zur amerikanischen und zur französischen Besatzung von Bitburg-Prüm- im Rahmen der Ausstellungspräsentation - wurden redigiert und veröffentlicht.

Daneben wurden digitalisierte Quellenbestände online gestellt (z.B. die Wallerthimer Feldpostzeitung und Heimatzeitung) oder auf Quellen auf anderen Seiten verlinkt. Eine spannende Biographie des Kindes eines französisch-senegalischen Besatzungssoldaten und einer deutschen Mutter lieferte ein Nachfahre (<https://www.1914-1930-rlp.de/bibliothek/biographien/alfred-fahr.html>).

Seit nunmehr 20 Jahren existiert am Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V. (IGL) das digitale Projekt [www.regionalgeschichte.net](http://www.regionalgeschichte.net). Das erprobte und überregional bekannte Portal wird von einem Netzwerk aus historischen Institutionen, Vereinen und geschichtsbegeisterten Menschen getragen. Ziel ist es, die Landesgeschichte von Rheinland-Pfalz einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und Informationen über historische Institutionen wie Museen, Bibliotheken, Archive und Bildungseinrichtungen in gebündelter Form zu präsentieren. Auch Ansprechpartner:innen in Verwaltung, Touristik und sonstigen Bürgereinrichtungen sind in den einzelnen Portalbereichen zu finden. Zudem möchten wir die Zusammenarbeit zwischen geschichtsinteressierten Menschen, Vereinen und Einrichtungen fördern und ein Publikationsforum für historische Arbeiten bieten – im Besonderen auch für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Das digitale Projekt an der Schnittstelle von Public History und Citizen Science orientiert sich eng an unserem Institutsmotto „Forschen – Vermitteln – Mitmachen“. Alle historischen Institutionen, historisch Interessierte, Heimatforscher:innen und Vereine, die mit und an der regionalen Geschichte arbeiten, können sich mit Hilfe von „regionalgeschichte.net“ zusammenschließen. Unsere Einbeziehung von nichtprofessioneller Geschichtsforschung in einen gesteuerten Ressourcenbündelungsprozess, der akademische Geschichtswissenschaft

mit landesgeschichtlicher Forschung von Vereinen und Einzelpersonen verbindet, um historische Informationen allgemein verfügbar zu machen, ist bisher außerhalb von „regionalgeschichte.net“ kaum unternommen worden. Das Portal steht damit in der Tradition verschiedener Projekte des IGL aus dem Bereich der Public History an der Schnittstelle zwischen akademischer Wissenschaft und der Geschichtsarbeit in der Region mit Unterstützung aus der Bevölkerung. Aufbauend auf dieser Grundidee stellen wir eine Plattform bereit, die ausführliche Informationen zur Geschichte der Regionen, ihrer Städte und Gemeinden bietet, und die gleichzeitig die Kommunikation der Kulturschaffenden in den Vereinen und Institutionen innerhalb unseres Netzwerkes einbezieht.

Zahlreiche Vereine, Initiativen, Museen und Einzelpersonen wirken bei regionalgeschichte.net ehrenamtlich mit und nutzen unsere Technik teilweise als Plattform für die eigene Internetpräsenz. Zurzeit sind 169 „Aktive“ aus Rheinland-Pfalz im Projekt vernetzt. Durch unser Schulungsangebot im Content Management System TYPO3, auf dem regionalgeschichte.net technisch basiert, ermöglichen wir unseren Aktiven die selbstständige Pflege und Onlinestellung eigener Inhalte – selbstverständlich nach einer redaktionellen Prüfung durch unsere Wissenschaftler:innen – und fördern somit sowohl das Ehrenamt im Land als auch die Medienkompetenz.

Ortsgeschichten, historische Informationen zu Kulturdenkmälern und Einzelaspekten zu bestimmten Orten oder Regionen geben eine kompakte und interaktive Zusammenfassung der Geschichte der Regionen und vermitteln diese an die breite Öffentlichkeit. Eine Vielzahl von Aufsätzen zu lokal- und regionalgeschichtlichen Themen, Biographien zu historischen Persönlichkeiten mit Bezug zu unserem Bundesland, Überblicksdarstellungen, digitalen Ausstellungen und Recherchemöglichkeiten erweitern das Angebot. Inzwischen 23 Themenseiten, die sowohl aus Forschungsschwerpunkten des IGL als auch aus Schul- und Universitätsprojekte entstanden, sind ebenfalls Teil des Portals. Auch die historische Sprachwissenschaft und Dialektforschung als zweite Forschungsabteilung des IGL ist auf regionalgeschichte.net präsent. Das Besondere: Anders als bei privaten Blogs oder Angeboten wie Wikipedia handelt es sich um wissenschaftlich fundierte Beiträge, die nach redaktionellen Richtlinien erarbeitet und geprüft werden sowie in der Regel über einen wissenschaftlichen Apparat verfügen.

Die pandemiebedingte Schließung kultureller Einrichtungen und das verstärkte Arbeiten im Home-Office stärkten in den letzten beiden Jahren das digitale Arbeiten und förderten die Nutzung digitaler Vermittlungsformate. Der Anstieg der monatlichen Besuchszahlen der Website im Jahr 2021 (ca. 48.000) um 20 % im Vergleich zum Jahr 2019 (ca. 40.000) bestätigt diesen Trend.



**Wählen Sie eine Region:**

- Hunsrück
- Mittelrhein
- Naheland
- Pfalz
- Rheinessen
- Rhein-Lahn
- Saarland
- Westerwald
- Weitere Regionen



**Bibliothek**  
Aufsätze, Biographien,  
Literatur und  
Recherchehilfen



**Themenseiten**  
Klöster, Auswanderung,  
Demokratiegeschichte,  
Erster Weltkrieg u.v.m.



**Geschichtsmobil**  
Unsere fahrbare  
Forschungsstation



**Das Projekt**  
Mitmachen, Partner werden,  
u.v.m.

## Landesportal „Kreuz-Rad-Löwe“

Das Land Rheinland-Pfalz hat als Teil seiner Digitalstrategie den Aufbau eines digitalen Landesportals zum Kulturellen Erbe beschlossen, über das Digitalisate des rheinland-pfälzischen Kulturerbes präsentiert werden sollen. Hierzu hat das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur (MWWK) die Universitätsbibliothek Mainz (UB) beauftragt, die in enger Kooperation mit dem IGL die technische und inhaltliche Umsetzung des Projektes erarbeitet. Das Projekt läuft seit Juni 2020.

Rheinland-Pfalz verfügt über ein reiches Kulturerbe. Zu dessen digitaler Präsentation und interaktiven Vermittlung wird in enger Abstimmung mit den einzubindenden Institutionen und Beiträgern ein Konzept für ein übergeordnetes Landesportal „Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz“ entwickelt und implementiert. Dieses Portal soll bereits bestehende digitale Angebote unterschiedlicher Institutionen im Land sinnvoll bündeln und miteinander verknüpfen. Mittelfristig wird es sich zu einem digitalen Schaufenster der rheinland-pfälzischen Kultur und Geschichte entwickeln. Als Schnittstelle zu überregionalen digitalen Kulturportalen wie der Deutschen Digitalen Bibliothek und der Europeana wird das Kulturelle Erbe des Landes weltweit recherchierbar und zugänglich. Nach seinem Launch soll sich das Portal als ein virtuelles „Haus der Geschichte“ etablieren. Das gesamte Kulturelle Erbe von Rheinland-Pfalz soll hier sowohl für die Forschung als auch für die breite Öffentlichkeit in digitalisierter Form in freier Lizenz zur Verfügung stehen. Die für die digitalen Forschungsansätze und-methoden der Geistes- und Sozialwissenschaften heute unerlässlichen Norm- und Metadaten werden an dieser Stelle für Rheinland-Pfalz in gebündelter Form dargestellt.

Das Konzept basiert auf zwei zentralen funktionalen Säulen: Zum einen der Aufbau eines Präsentationsforums an Kulturgütern in digitalisierter Form, zum anderen die Schaffung einer Plattform für virtuelle Ausstellungen. Erste, digitale Landesausstellungen, auch mit Blick auf das 75jährige Jubiläum von Rheinland-Pfalz, werden zur Zeit konzipiert und umgesetzt. Eine enge Zusammenarbeit mit den Museen, Archiven und Bibliotheken in Rheinland-Pfalz ist dabei für beide Säulen des Portals essenziell. Die digitale Kuratierung des Projektes wird vom IGL geleistet.

Das Präsentationsforum soll dabei nicht einfach nur die einzelnen Objekte der Institutionen darstellen, sondern diese auch kontextualisieren. So sollen institutions- und objektgattungsübergreifend alle Digitalisate nebeneinander angezeigt werden können,

die durch eine gemeinsame historische Epoche oder ein gemeinsames historisches Ereignis miteinander in Verbindung stehen. Dies soll unter anderem durch eine ausführliche Verschlagwortung aller Objekte geschehen. Auch die Zusammenführung von Objekten in themenspezifischen Sammlungen ist vorgesehen.

Die Universitätsbibliothek Mainz hat bereits einen technischen Prototyp erarbeitet, der nun zu einem produktionsreifen System weiterentwickelt wird. Das Landesportal soll sich als Plattform etablieren, an das alle rheinland-pfälzischen Museen, Archive und Bibliotheken regelmäßig wie selbstverständlich ihre digitalisierten Bestände schickt. Über das Landesportal wird das digitale kulturelle Erbe des Landes dann in gebündelter Form an überregionale Kulturportale weitergeleitet.

Des Weiteren wurden in diesem Jahr die Konzepte der beiden ersten, digitalen Landesausstellungen „Kulturelles Erbe im ‚Exil‘. Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz in der Welt“ und insbesondere „75 Jahre Rheinland-Pfalz in 75 Geschichten“. Letztere Ausstellung hatte aufgrund des Landesjubiläums 2022 Priorität und ist mittlerweile digital (<https://75-jahre-rlp-75-geschichten.de/>) und als Roll-Up-Ausstellung verfügbar.

## Römer

### Römer in Rheinhessen

Die Römer und ihr kulturelles Erbe faszinieren viele Menschen und besitzen auch und gerade in Rheinhessen eine starke, identitätsstiftende Kraft. Mit dem Vorhaben „Römer in Rheinhessen“ sollen die reichen Zeugnisse der römischen Kultur in Rheinhessen durch eine Vernetzung und Erschließung von Bodendenkmälern und archäologischen Funden der Bevölkerung zugänglich gemacht werden. Die Vermittlung soll über Flyer mit Landkarte und Beschreibung der Teilziele sowie eine Internetpräsentation und einheitlich konzipierte und gestaltete Informationstafeln an Ort und Stelle erfolgen. Zusätzlich wird ein Film zum Thema „Römer in Rheinhessen“ erstellt. Das Vorhaben fasst derzeit dreizehn Standorte in Rheinhessen zusammen, an denen die römische Vergangenheit in Wert gesetzt und für den Besucher zugänglich gemacht werden soll. Es ist aber zukünftig auch offen für die Aufnahme weiterer Standorte. Mit dem Vorhaben wird das Thema „Römer in Rheinhessen“ umfassend und gemeinsam angegangen. Eine Abstimmung, gemeinsame Präsentation und Vermarktung werden damit gewährleistet. Durch die gemeinsame Vorgehensweise und gemeinsame Vermarktung

wird eine deutlich größere Wirkung und Strahlkraft erzielt, als wenn jeder Standort nur für sich das geschichtliche Erbe in Wert setzt und vermarktet. Einheitliche Qualitätsstandards sollen verhindern, dass einzelne Punkte im Laufe der Zeit mangels Pflege aus der Reihe der präsentierten Denkmäler herausfallen. Gleichzeitig sollen Maßstäbe für die Erweiterung um neue Standorte gesetzt werden. Eine Verknüpfung mit den bedeutsamen Anlaufstellen zur römischen Geschichte in Mainz und Worms sowie zu den regionalen Museen mit ihren bedeutenden römerzeitlichen Sammlungen soll mit dem Vorhaben hergestellt werden.

Der Landkreis Mainz-Bingen hat im April 2021 als Projektträger einen Kooperationsvertrag mit dem IGL geschlossen und das Institut mit der wissenschaftlichen Begleitung des Projektes beauftragt. Das Projekt läuft noch bis Herbst 2022.

#### Inhalte und Ziele

- Inwertsetzung der römischen Vergangenheit in Rheinhessen
- Vernetzung der einzelnen Standorte der römischen Kultur
- Synergieeffekte durch gemeinsame Präsentation und Vermarktung
- Einheitliche Qualitätsstandards für die präsentierten Funde
- Offene Kooperation an der sich weitere Standorte beteiligen können
- Verknüpfung mit Museen und bedeutenden Anlaufstellen zur römischen Geschichte

## Regionalsprachen- und Namenforschung

### Dialektforschung auf regionalgeschichte.net

Das IGL betreibt die Online-Plattform regionalgeschichte.net seit 2001, seitdem wird sie kontinuierlich weiterentwickelt. Die Einbindung von Dialektforschung eröffnet eine neue Dimension und verbindet geschichtliche und sprachwissenschaftliche Aspekte. Alle bislang am IGL erarbeiteten Publikationen des Dialektologen und ehemaligen IGL-Mitarbeiters Dr. Georg Drenda sollen unter Berücksichtigung zeitgemäßer digitaler Methodik für eine Online-Publikation aufbereitet werden. Die technische Leitung übernimmt Simeon Guthier, die redaktionelle Betreuung Dr. Simone Busley.

In einer ersten Phase wurde 2020 der „Wortatlas für Rheinhessen, Pfalz und Saarpfalz“, der 2014 in Buchform erschienen ist, zu einer frei zugänglichen Online-Publikation umgearbeitet und freigeschaltet (<https://www.regionalgeschichte.net/pfalz/sprache/wortatlas-rhh-pf-saarpf.html>). Seit 2021 ist nun auch ein Wort- und Lautatlas für Rheinhessen, den Dr. Georg Drenda eigens für regionalgeschichte.net entworfen hat, verfügbar unter <https://www.regionalgeschichte.net/rheinhessen/sprache/dialektatlas-rhh.html>.

### Umfragen zur regionalen Sprache

Über regelmäßige Online-Erhebungen wird die Abteilung Sprachforschung unter der Leitung von Dr. Simone Busley aktuelle Daten zur sprachlichen Vielfalt in Rheinland-Pfalz erheben. Dabei steht nicht nur der Dialekt im Fokus, sondern auch die Sprachvariation in der standardnäheren regionalen Umgangssprache. Eine erste Pilot-Runde wurde im März 2020 gestartet, deren Ergebnisse als online verfügbare Artikel mit Verbreitungskarten und Informationstexten aufbereitet wurden (<https://www.regionalgeschichte.net/bibliothek/aufsaeetze/busley-simone.html>). 2022 wird dieses Projekt zu einer eigenen Themenseite ausgebaut und die nächste Erhebung durchgeführt.

### Personennamen in den Ingelheimer Haderbüchern

Als sprachliches Zeugnis des späten 14. bis frühen 16. Jahrhunderts erweisen sich die Ingelheimer Haderbücher (<https://www.haderbuecher.de/>) als ergiebige kultur- und sprachwissenschaftliche Quellenmaterial. Insbesondere lassen sich Aussagen darüber treffen,

wie in diesem Zeitraum auf ortsansässige Klagende und Angeklagte referiert wird – und damit generell über Referenzformen im dörflichen Raum. Dr. Simone Busley hat gemeinsam mit der Sprachwissenschaftlerin Theresa Schweden (Universität Münster) ca. 2000 Namenbelege aus dem Haderbuch Groß-Winternheim 1490-1502 untersucht. Im Fokus stand die Frage, wie häufig Rufnamen, Familiennamen und Gesamtnamen in der Abfolge Rufname + Familienname und Familienname + Rufname genutzt werden, wobei sich starke Geschlechterunterschiede zeigen. So finden sich Frauen wesentlich seltener als Akteurinnen, werden meist relational über ihren Ehemann identifiziert und folglich nur mit ihrem Rufnamen genannt. Für Männer wird dagegen die absolute Referenz mit Rufname + Familienname gewählt. Auch Berufsbezeichnungen und Herkunftsangaben dienen bei männlichen Referenten zur Identifikation. Die Namenformen sind auch an soziale Merkmale der Personen geknüpft, so gelten z. B. Rufnamen Kürzungen und Diminutive (z. B. *Hengin*, *Ketter*) Personen niedrigeren Standes, Vollformen wie *Johannes* und *Katharina* dagegen sozial höhergestellten Personen. Die Ergebnisse wurden auf einer sprachwissenschaftlichen Fachtagung vorgestellt und zu wissenschaftlichen Aufsätzen aufbereitet.

## Straßennamen

Seit Juli 2021 untersucht Dr. Daniel Kroiß unter Mitwirkung von Dr. Hedwig Brüchert die Straßennamen von Neustadt an der Weinstraße. Der Stadt soll am Ende des Projektes ein Gutachten vorgelegt werden, aus dem hervorgeht, welche Straßennamen nach objektiven Kriterien als „kritisch“ einzustufen sind. Der Auslöser war ein Streit um die dortige Karl-Helfferich-Straße, über deren Umbenennung im Stadtrat diskutiert wurde. Statt der Umbenennung einer einzelnen Straße einigten sich die Ratsmitglieder darauf, zunächst von unabhängiger Stelle eine Untersuchung aller Straßennamen der Stadt in Auftrag zu geben, und beauftragte damit das Institut für Geschichtliche Landeskunde in Mainz. Das Projekt, an dem auch ein Fachbeirat mitwirkt, wird ab 2022 begleitet von einer Vortragsreihe und einer Ausstellung rund um das Thema Straßennamen in Neustadt.



### Die Ingelheimer Haderbücher

**M**ittelalterliche Laienrichter sprachen Recht nach altem Herkommen, überlieferter Gewohnheit und gemäß dem Rechtsempfinden ihrer Zeit. Anfangs wurde vor deutschrechtlichen Gerichten nur mündlich verhandelt. Im 14. Jahrhundert ging man allmählich dazu über, den Hader und Streit innerhalb der Gemeinschaft schriftlich festzuhalten. Auch am Gericht Ingelheim entstanden in der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts die ersten »Haderbücher«. Geschulte Schreiber fertigten Protokolle der Verhandlungen vor den Ingelheimer Ortsgerichten an und trugen sie dann in das vorgesehene Haderbuch ein.

### Zank und Zoff im Dorf

**H**ader ist ein altes Wort für »Streit«, »Zank«. »Miteinander hadern« steht dabei nicht nur für eine verbale und zuweilen auch handgreifliche Auseinandersetzung, sondern auch für das Bestreben, den Zwist von Dritten entscheiden bzw. schlichten zu lassen. Wenn sich also die Ortsgerichte der Streitigkeiten der Dorfbewohner annahmen, versuchten sie nicht nur, zwei streitende Parteien miteinander zu vergleichen, sondern trugen mit ihrer Tätigkeit auch entscheidend dazu bei, dass der allgemeine Dorffrieden erhalten blieb. Die Verhandlungen leitete der zuständige Ortsschultheiß. Bis zu vierzehn Schöffen nahmen an den öffentlichen Gerichtssitzungen teil. Es bestand keine

## IT-Entwicklung

Über regelmäßige Online-Erhebungen wird die Abteilung Sprachforschung unter der Leitung von Dr. Simone Busley aktuelle Daten zur sprachlichen Vielfalt in Rheinland-Pfalz erheben. Dabei steht nicht nur der Dialekt im Fokus, sondern auch die Sprachvariation in der standardnäheren regionalen Umgangssprache. Eine erste Pilot-Runde wurde im März 2020 gestartet, deren Ergebnisse als online verfügbare Artikel mit Verbreitungskarten und Informationstexten aufbereitet wurden (<https://www.regionalgeschichte.net/bibliothek/aufsaeetze/busley-simone.html>). 2022 wird dieses Projekt zu einer eigenen Themenseite ausgebaut und die nächste Erhebung durchgeführt.

### III. Veröffentlichungen

Busley, Simone: Frauen im Neutrum. Empirische Studien zu mittel- und niederdeutschen Dialekten (Germanistische Linguistik – Monographien 33). Hildesheim/Zürich/New York 2021.

Busley, Simone (mit Damaris Nübling): Referring to women using feminine and neuter gender: Sociopragmatic gender assignment in German dialects. In: Nordisk tidskrift för socioonomastik/Nordic Journal of Socio-Onomastics (NoSo) 1 2021, S. 33–59.

Busley, Simone (mit Julia Fritzingler): Neutrales Rufnamengenus zwischen Grammatik und Pragmatik. In: Linguistik Online 107/2 2021, S. 125–144.

Busley, Simone (mit Gerda Baumgartner, Julia Fritzingler und Sara Martin): Das Anna und ihr Hund. Weibliche Hundennamen im Neutrum? In: Linguistik Online 107/2 2021, S. 99–124.

Busley, Simone: „Also wurde Kaspar umgetauft in Willi.“ Zur Umbenennung von Gesinde bei Dienstantritt. In: Beiträge zur Namenforschung 56/1–2 2021, S. 105–125

Engelen, Ute: Vom Luxusgut zum Massenkonsumartikel. Zur Wirtschaftsgeschichte der rheinland-pfälzischen Mineralbrunnen von 1918 bis in die 1970er-Jahre. In: Albert, Gleb J. /Siemens, Daniel /Wolff, Frank (Hg.), Entbehrung und Erfüllung. Praktiken von Arbeit, Körper und Konsum in der Geschichte moderner Gesellschaften. Für Thomas Welskopp 1961-2021. Bonn 2021 (Politik- und Gesellschaftsgeschichte, Bd. 112), S. 335–356.

Engelen, Ute: Mombach ist ein Industriegebiet und kein Kurort. Zur Industrialisierung von Mombach, in: Zeitschrift für die Geschichte Rheinhessens, 2021, S. 121-140.

Engelen, Ute: Rezension zu: Ulrich Pfister, Jan-Otmar Hesse, Mark Spoerer, Nikolaus Wolf(dir.), Deutschland 1871, Die Nationalstaatsbildung und der Weg in die moderne Wirtschaft, in: Revue de l'IFHA, 14. Juni 2021, <http://journals.openedition.org/ifha/11374>.

Kroiß, Daniel: Mittelhochdeutsche Sprachzeugnisse oder romantische Fälschungen? Zur Echtheitsfrage der Inschriften von Burg Wildenberg. In: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur (PBB) 143 (2021), S. 163-204.

Kroiß, Daniel: Herbipolensis, Prasinopolitanus, de Cornu cervino. Die Latinsierung und Gräzisierung deutscher Siedlungsnamen in den spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Matrikeln der Universität Heidelberg. In: Kathrin Dräger et al. (Hg.): Toponyme. Standortbestimmung und Perspektiven. Berlin, Boston 2021, S. 189–208.

Kroiß, Daniel: Humanistennamen. Entstehung, Struktur und Verbreitung latinisierter und gräzisierter Familiennamen (Lingua Academica 6). Berlin, Boston 2021.

Matheus, Michael; Ochs, Heidrun; Sprenger, Kai-Michael (Hg.): Reviewing Gutenberg. Historische Konzepte und Perspektiven. Geschichtliche Landeskunde Band 76. Stuttgart 2021.

Wolff, Raymond; Graf, Martina und Hans-Dieter; Berkessel, Hans: „Schreie auf Papier“. Die Briefe von Heinrich und Selma Wolff aus Mainz an ihre Söhne Herbert und Helmut in New York. Oppenheim 2021.

# IV. Veranstaltungen

## 60 Jahre Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V.

2020 stand das 60. Jubiläum des IGL an, das coronabedingt im Jahr 2021 nachgeholt wurde. Dies wurde am 16. und 17. September 2021 in Form einer Jubiläumstagung unter dem Thema „Landesgeschichte, Digital Humanities und Public History“ begangen.

2020 stand das 60. Jubiläum des IGL an, das coronabedingt im Jahr 2021 nachgeholt wurde. Dies wurde am 16. und 17. September 2021 in Form einer Jubiläumstagung unter dem Thema „Landesgeschichte, Digital Humanities und Public History“ begangen. Auf der Tagung referierten unter anderem Prof. Torsten Schrade über die Digitale Methodik in der landesgeschichtlichen Forschung, Prof. Dr. Meike Hensel-Grobe über das Historische Lernen und die Digital Literacy als auch Prof. Dr. Christian Geulen über die Über-



## Geschichtsmobil

2009 wurde – gefördert vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur – das Projekt „Geschichtsmobil“ ins Leben gerufen. Ziel des Projektes ist es, vor Ort in Kooperation mit Lokalhistoriker:innen Dokumente und Bilder zu sichern und darüber hinaus bei allen möglichen Gelegenheiten landesgeschichtliche Themen



So mussten einige jährlich wiederkehrende Einsätze für das Geschichtsmobil entfallen oder wurden in digitaler Form durchgeführt.

## Römertag Rheinhessen

Der Römertag gestaltete sich in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie genau wie im letzten Jahr in etwas anderer Form. Wie bereits 2020 fand die Veranstaltung am 12. September auf dem Gelände der *villa rustica* im Binger Wald statt.



Unter freiem Himmel hatten so einige Initiativen die Möglichkeit sich den Besucher:innen zu präsentieren. Das IGL war mit dem Geschichtsmobil vor Ort und stellte den Rundweg „Römer in Rheinhessen“ auf unserer Homepage regionalgeschichte.net sowie eine Auswahl unserer Publikationen vor.

## 20. Mainzer Wissenschaftsmarkt digital

Der 20. Mainzer Wissenschaftsmarkt fand - pandemiebedingt digital - unter dem Motto „Mensch und Gesundheit“ statt. In einem Online-Workshop „Medizin, Arznei oder Medikament?“ am 11.09. brachten Dr. Simone Busley und Dr. Daniel Kroiß den Teilnehmenden interaktiv die sprachliche Vielfalt des Deutschen und ihre Erforschung näher. In der Mainzer Science Box war das IGL zudem mit einem Quiz zu Dialekten und Familiennamen vertreten.

## Tag der Landesgeschichte Rheinland-Pfalz

Am 9. Oktober 2021 fand der Tag der Landesgeschichte Rheinland-Pfalz digital und im Weiterbildungszentrum Ingelheim statt. Das Schwerpunktthema lautete „Mittelalter digital“. Außerdem bildete der 2. Tag der Landesgeschichte den Auftakt für das Landesjubiläum „75 Jahre Rheinland-Pfalz“.

# V. Vorträge

Die Mitarbeiter/innen des Instituts vertraten das Institut bei zahlreichen Vorträgen im In- und Ausland.

## **Dr. Simone Busley**

18.06.2021: "Wie erforsche ich Dialekte - eine Live-Spracherhebung". Digitaler Workshop im Rahmen des Digitaltags.

11.09.2021: Online-Seminar zur Dialektforschung im Rahmen des digitalen 20. Mainzer Wissenschaftsmarkts.

15.10.2021: "*Beckerhenne* und *Herr Johann Hamarshusen* von Wiesbaden: Referenz auf Personen in historischen Gerichtsprotokollen". Vortrag auf der Tagung „Referenz auf Personen in Variation(en). Struktur und Soziopragmatik nominaler Formen der Personenreferenz“, Münster (mit Theresa Schweden)

16.10.2021: "200 Jahre Deutsch in Brasilien. Das Spracherbe der Hunsrücker in Rio Grande do Sul." Vortrag auf der Tagung „Landesgeschichte, Digital Humanities und Public History“ und Festakt zum 60. Jubiläum

## **Dr. Ute Engelen**

18.06.2021: Impulsvortrag im Rahmen des digitalen Workshops "community-based learning in history" des Historischen Seminars an der Johannes Gutenberg-Universität

02.07.2021 & 18.11.2021: Organisation von und Teilnahme an den digitalen Sitzungen des Arbeitskreises Junge Wirtschaftsgeschichte

03.10.2021: Vortrag zur Ausstellungseröffnung „Der gescheiterte Friede“ im Museum für Stadtgeschichte Landau

04.11.2021: Vortrag zur Ausstellungseröffnung „Der gescheiterte Friede“ in Bad Kreuznach

## **Sarah Traub, M.A.**

27.05.2021: Podiumsgespräch auf dem Hambacher Schloss (190 Jahre Hambacher Fest) mit Präsentation der Publikation "Hoher Besuch und starke Worte. Zwei Jahrhunderte politischer Reden auf dem Hambacher Schloss".

14.07.2021: Science Shoppe in Zusammenarbeit mit der Mainzer Wissenschaftsallianz "Vom Besatzungsalltag bis Typhus de Mayence. Mainzer Lebensbedingungen und Krankenfürsorge in der französischen Zeit 1792 bis 1814."

07.09.2021: Vortrag "Die Mainzer Republik" im Freilichtmuseum Bad Sobernheim

30.09.2021: Vortrag für die Landeszentrale für politische Bildung RLP "'Täglich greift der Geist der Unruhe und Umwälzung weiter um sich'. Freiheitsbewegungen im heutigen Rheinland-Pfalz im 18. und 19. Jahrhundert."

## VI. Leitung und Teilnahme an Veranstaltungen/Tagungen, etc.

### **Dr. Simone Busley**

24.-26.02.2021: Teilnahme an der 43. digitalen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS) Modell und Evidenz

27.09.2021: Teilnahme an der digitalen Tagung "Rheinische Landeskunde im Wandel. 100 Jahre Gründung des Instituts für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande"

15.-16.10.2021: Teilnahme an der Tagung „Referenz auf Personen in Variation(en). Struktur und Soziopragmatik nominaler Formen der Personenreferenz“, Münster.

### **Dr. Ute Engelen**

25.-26.02.2021: Teilnahme am digitalen Workshop "Europäische Grenzregionen. Neue Wege im Umgang mit historischen Raum- und Grenzkonzeptionen in der Geschichtswissenschaft"

05.08.2021: Digitale Teilnahme am Historikertag

### **Simeon Guthier, M.A.**

07.05.2021: Tagung der AG Regionalportale

25.06.2021: Sommertagung der Gesellschaft für Agrargeschichte zum Thema "Ländliche Gesellschaft und digitale Geschichtswissenschaften"

14.09.2021: Arbeitsgespräch zur Gründung eines DFG-Netzwerkes Digital Economic History: Data and Methods (c. 1300-1800).

### **Lutz Luckhaupt, M.A.**

07.05.2021: Digitale Tagung der AG Regionalportale

17.06.2021: Fortbildung "Mitglieder und Engagierte gewinnen, begeistern & halten"

20.09.2021: Online-Workshop "Gendergerechte Sprache - Grundlagen und Umsetzung im Hochschulalltag"

29.-30.10.2021: Tagung „Kurfürst und Bürgerschaft. Transformationen des Mainzer Schlosses.“

### **Sarah Traub, M.A.**

22.01.2021: Fortbildung des Museumsverbands RLP "Online-Ausstellungen mit museum-digital"

27.01.2021: Fachtagung "Kultur als Bewegter" im Projekt "Kulturregionen in Rheinland-Pfalz"

17.06.2021: Fortbildung "Mitglieder und Engagierte gewinnen, begeistern & halten"

25.06.2021: Fachtag im Bündnis Demokratie gewinnt!

25.06.2021: Workshop zur Weiterentwicklung der Deutschlandkarte der Demokratie "Politische Organisationen" der AG Orte der Demokratiegeschichte

23.09.2021: Treffen Jubiläumsnetzwerk 1848/49 in Bochum

24.09.2021: Jahrestreffen Bündnis Demokratie gewinnt!

07.-08.2021: Jahrestagung AG Orte der Demokratiegeschichte (Berlin)

28.10.2021: Demokratie-Tag Rheinland-Pfalz

29.-30.10.2021: Tagung „Kurfürst und Bürgerschaft. Transformationen des Mainzer Schlosses.“

## VII. Kooperationspartner

AG Orte der Demokratieggeschichte

Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz

Bündnis Demokratie gewinnt!

Erbacher Hof. Akademie und Tagungszentrum des Bistums Mainz

Friedhof der Märzgefallenen (Jubiläumsnetzwerk 1848/49)

Gesellschaft zur Erforschung der Demokratieggeschichte e.V. (GEDG)

Stiftung Haus des Erinnerns - für Demokratie und Akzeptanz Mainz

Historisches Seminar der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Institut français

Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde

Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz

Landeshauptstadt Mainz

Landesverband Rheinland-Pfalz

Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz

Landkreis Mainz-Bingen

Landtag Rheinland-Pfalz

Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz

Neuer Königsteiner Kreis

Ortsgemeinde Nackenheim

Stadtarchiv Mainz

Stadthistorisches Museum Mainz

Stiftung Hambacher Schloss

Stiftung Rheinland-Pfalz e.V.

Tino Leo

Universitätsbibliothek Mainz

Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer

sowie zahlreiche weitere Archive, Bibliotheken und historische Vereine

